

„Wir werden Dich vermissen“

Kleine und große Menschen dankten Gabriele Gottbrath für ihr Engagement als Rektorin der Lambertischule



Gabriele Gottbrath mit Ehemann Heinz Robert, Schulrätin Metelmann, Propst Müller und Ulrich Roland.

Nach 43 Lehrerjahren und 30 Jahren als Rektorin war es am Montag so weit: Gabriele Gottbrath (65) trat ihren letzten Schultag an. Schüler verfassten innige Abschiedsbriebe – darin wurde aus „vermissen“ schon mal „vermiesen“ – und Kollegen aus Schule, Stadt und Kirche fanden herzliche Abschiedsworte.

„Frau Gottbrath hat Spuren in der Lambertischule hinterlassen“, sagte Gemeindereferentin Lydia Bröß in einem Wortgottesdienst mit allen Schülern. Und sie hinterlässt einige traurige Schüler – vor der Lambertikirche erklärte die neunjährige Manolya: „Wir mögen die Frau Gottbrath ganz, ganz doll.“ Schulrätin Sabine Metelmann verabschiedete die Rektorin beim Festakt im Pfarrzentrum mit einer Urkunde vom Amt für Schule und Weiterbildung und einem weinenden Auge. „Sie hat mitgeholfen, das Bild von Grundschule in Gladbeck neu und kindgerecht zu prägen. Sie wird uns als pädagogisches Urgestein fehlen“.

Zum Abschied führten Schüler ein Zwergentheaterstück auf. Selbstverständlich stammt das Drehbuch aus der Feder der scheidenden Rektorin. Propst André Müller lobte: „Sie hat das Potenzial vieler Schüler geweckt und gefördert.“ „Doch als Schulleiterin musste sie nicht nur eine ausgezeichnete Pädagogin, sondern ein Allesköninger sein“, ergänzte die Schulpflegschaftsvorsitzende Heike Budzyk. „Für den Förderverein der Schule hatte sie 30 Jahre lang Ideen und Motivation in den Schulalltag mit eingebracht“, bestätigte dessen Vorsitzender Willi Hemmers.

Außerdem sorgte Gabriele Gottbrath als Rektorin in der ältesten und größten Gladbecker Grundschule für ein Miteinander aller Schüler. „Sie haben Integration gelebt und so Maßstäbe gesetzt“, bedankte sich Bürgermeister Ulrich Roland für die lange und enge Zusammenarbeit. Die lieben Worte und Gesten rührten Gabriele Gottbrath sichtlich. Auch an ihrem letzten Schultag dachte sie nur an das Wohl ihrer Schulfamilie und schenkte Bürgermeister Roland ein Lotterielos: „Wenn Sie etwas gewinnen, dann sanieren Sie doch die Lambertischule von innen.“

WAZ, 01. Februar 2011, Julia Haseloff